

# Jahresbericht

der

## Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig

für 1913.

Erstattet von ihrem Direktor, Professor Dr. LAKOWITZ,  
in der Sitzung vom 3. Januar 1914,  
am Tage des 171jährigen Bestehens der Gesellschaft.

Sehr geehrte Herren! Das abgelaufene Jahr 1913 ist für die Entwicklung unserer Gesellschaft günstig gewesen, wenn auch besonders hervortretende Ereignisse diesen Entwicklungsgang nicht herbeigeführt haben. Das Leben im Innern der Gesellschaft und der Verkehr nach außen mit den Akademien, wissenschaftlichen Gesellschaften und Vereinen des In- und Auslandes waren rege und zufriedenstellend. Die Fortschritte der Wissenschaft spiegelten sich in gehaltvollen Vorträgen der Sitzungen und in Abhandlungen und Referaten in den „Schriften“ der Gesellschaft wieder.

Dieses freundliche Bild blieb natürlich nicht ungetrübt, denn in die Reihe der Mitglieder riß, wie zu erwarten, auch in diesem Jahre der Tod empfindliche Lücken. Schmerzlich berührte die Nachricht von dem jähen Hinscheiden des Ehrenmitgliedes, Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. med. et phil. PAUL ASCHERSON in Berlin. Folgende Angaben über den Lebensgang dieses ausgezeichneten Gelehrten mögen hier ihren Platz finden.

Am 4. Juni 1834 als Sohn eines geschätzten Arztes in Berlin geboren, studierte ASCHERSON in Berlin Medizin und Naturwissenschaften in den Jahren 1850—1855, promovierte 1855 (später 1869 wurde ihm der Dr. phil. hon. causa von der Universität Rostock verliehen) in der medizinischen Fakultät und bestand 1856 die ärztliche Staatsprüfung in Berlin. Seit 1860 Assistent, später Kustos am Kgl. Botanischen Garten und Museum, wurde ASCHERSON 1873 außerordentlicher, 1908 ordentlicher Honorarprofessor an der Universität Berlin. Weite Reisen führte ASCHERSON in Europa und Afrika aus: 1863 war er in Sardinien, 1873—1874 besuchte er mit G. ROHLFS die Libysche Wüste, 1876 die kleine Oase, 1879—1880 und 1887 Unter-Ägypten, 1896 Norwegen, 1902—1903 Ägypten und Unter-Nubien. Von ASCHERSON'S Schriften sind zu nennen: Mehrere Kapitel in ROHLFS: „Drei Monate in der Libyschen Wüste“; „Pflanzengeographie“ in FRANK-LEUNIS: „Synopsis der Botanik“ III. Aufl.; „Geographische Verbreitung der Seegräser“ in NEUMAYER: „Anleitung zu wissen-

schaftlichen Beobachtungen auf Reisen“; Botanischer Teil in G. ROHLFS: „Quer durch Afrika und Kufra“ und in Freih. v. OPPENHEIM: „Vom Mittelmeer zum Persischen Golf“. Über seine eigenen Reisen berichtete ASCHERSON in einer Anzahl kleinerer und größerer Aufsätze in Zeitschriften; am wichtigsten sind wohl in geographischer Hinsicht die „Bemerkungen zur Karte von ASCHERSONs Reise nach der Kleinen Oase“ in der Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin, Bd. 20, 1885. Von ASCHERSONs botanischen Werken ist außer der „Synopsis der mitteleuropäischen Flora“ (mit P. GRAEBNER) am bekanntesten die „Flora der Provinz Brandenburg“ 1864, deren zweite Bearbeitung als „Flora des nordostdeutschen Flachlandes“ mit P. GRAEBNER 1898—1899 herauskam. Ferner zusammen mit G. SCHWEINFURTH: „Illustration de la Flore d'Égypte“; Le Caire, 1887. Supplement 1889 (Mémoires de l'Institut Égyptien II).

Durch seine „Flora des norddeutschen Flachlandes“ ist ASCHERSON mit der Provinz Westpreußen in nahe Verbindung getreten, wo zahlreiche Schüler und Freunde den Entschlafenen verehren. Seine näheren Beziehungen zu Danzig und zu unserer Gesellschaft reichen auf den Zeitpunkt des 150jährigen Stiftungsfestes 1893 zurück. Damals als Vertreter der botanischen Wissenschaft Berlins, wie später zum Studium unserer heimischen Flora hat ASCHERSON sich wiederholt in Danzig und Westpreußen aufgehalten und ist bis zu seinem Tode dauernd in Fühlung mit uns geblieben. 1863 ernannte unsere Gesellschaft ASCHERSON zum Korrespondierenden Mitglied, 1907 aus Anlaß seines 70. Geburtstages zum Ehrenmitgliede und beklagt jetzt zusammen mit der Wissenschaft den Tod dieses bis dahin besten Kenners der europäischen Flora, den in wissenschaftlichen Kreisen des Auslandes preisen zu hören der Bericht-erstatte auf seinen Auslandsreisen oft die Freude hatte.

Von einheimischen Mitgliedern verloren wir Professor WAGNER, der durch anregende Vorträge an den wissenschaftlichen Arbeiten der Gesellschaft werktätigen Anteil nahm. Mitten aus seiner Führung des Rektorats an der Königl. Techn. Hochschule — hier wurde der Schaffensfreudige der Wissenschaft, der Hochschule und unserer Gesellschaft zu früh entrissen.

Ferner beklagt die Gesellschaft den Tod folgender, an unseren Vortragsveranstaltungen rege sich beteiligender Mitglieder, des Kaufmanns J. BEHRENDT, des Kaufmanns H. LOEWENSTEIN, des Kaufmanns ED. REIMANN, des Oberarztes Dr. SCHRÖTER. Und noch im letzten Monat des Jahres kam die Kunde von dem Hinscheiden eines werten Mitgliedes, des Rentiers J. HOLTZ, dessen Verdienste um die Gesellschaft hochgeschätzt werden. Als junger Kaufmann von 21 Jahren trat H. 1871 in die Gesellschaft ein und waltete später durch eine Reihe von Jahren als Rechnungsrevisor unserer Kasse unermüdlich und pflichttreu dieses Amtes. Nie fehlte er bei den Veranstaltungen der Gesellschaft.

Frau HOLTZ hatte die Liebenswürdigkeit, eine größere Anzahl Druckschriften aus der Büchersammlung ihres Gatten unserer Bibliothek zu überweisen, wofür hier nochmals ergebenster Dank ausgesprochen sei.

Von auswärtigen Mitgliedern starb im August 1913 der Kommerzien- und Admiralitätsrat Dr. ABEGG in Berlin, ein Mitbegründer der bekannten ABEGGstiftung zur Erbauung von Arbeiter-Wohnhäusern in Danzig.

Ein ehrendes Andenken ist allen diesen dahingegangenen, geschätzten Mitgliedern in unserem Kreise dauernd gesichert.

Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Gesellschaft ferner durch den plötzlichen Tod ihres Kastellans EDUARD BELGER. Den noch rüstigen Einundsiebzigjährigen raffte ein tödlicher Schlaganfall am 17. Februar 1913 dahin. Durch nahezu 25 Jahre hat der Entschlafene seines Amtes gewaltet. Allzeit zuverlässig im Dienst, angenehm und würdig in seinem Verhalten, eine sympathische Erscheinung, ist sein Tod für unsere Gesellschaft in der Tat ein herber Verlust gewesen. Vor Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung am 26. Februar widmete Berichterstatter dem Getreuen einen warmen Nachruf. Ehre seinem Andenken!

Die Witwe BELGER hat bis auf weiteres das Amt einer Kastellanin übernommen.

Zur Ehrung der Dahingegangenen bitte ich Sie, sich von den Plätzen zu erheben. (Es geschieht.)

Zum Korrespondierenden Mitglied wurde Herr Prof. Dr. G. WEGENER, Dozent an der Handelshochschule in Berlin, ernannt. Der bekannte Forschungsreisende steht mit unserer Gesellschaft seit 1902 in Beziehung. Seit diesem Zeitpunkte hat W. in unserem erweiterten Kreise bereits in sieben Lichtbildervorträgen fesselnde Schilderungen von seinen Reisen nach Asien, Polynesien, Amerika dargeboten. Den Gefühlen der Dankbarkeit hierfür gab Berichterstatter bei der Überreichung des Diploms an Herrn W. vor Beginn des Vortrages über den Panamakanal am 7. Januar lebhaften Ausdruck. Wir hoffen, Herrn W. als Vortragenden und Förderer unserer wissenschaftlichen Interessen noch öfters begrüßen zu dürfen.

Durch weit entlegene Versetzung und durch Fortzug von Danzig sowie durch den Tod schieden 22 Mitglieder aus, während 47 neu eintraten.

Nach diesen Veränderungen gestaltet sich der Mitgliederbestand zum Schluß des Berichtsjahres 1913 folgendermaßen:

Jetzt	5	Ehrenmitglieder	gegen	6	zu Ende 1912	und	6	zu Ende 1911
„	49	Korresp. Mitgl.	„	48	„	„	48	„
„	425	Einheim. Mitgl.	„	400	„	„	370	„
„	131	Auswärt. Mitgl.	„	131	„	„	120	„

Die Gesamtzahl der Mitglieder beträgt hiernach zu Ende 1913:

610 gegen 585 zu Ende 1912 und 544 zu Ende 1911;

die der zahlenden Mitglieder jetzt:

556 gegen 531 zu Ende 1912 und 490 zu Ende 1911.

Ist hiernach zum ersten mal das sechste Hundert der Mitgliederzahl überschritten, so läßt diese an sich erfreuliche Tatsache auch wohl auf weiteren Zuwachs hoffen. Für alle Bemühungen der geehrten Mitglieder nach dieser Richtung sei hier der Dank des Vorstandes ausgesprochen und zugleich die Bitte um weitere Werbung wiederholt. Nur bei noch mehr gesteigerter Mitgliederzahl und erhöhter Einnahme aus den Jahresbeiträgen lassen sich die

wissenschaftlichen Arbeiten, die Bibliothek und die Vortragsveranstaltungen befriedigend fördern.

Unser Ehrenmitglied und früherer langjähriger Direktor Herr Geh. Studienrat Prof. Dr. BAIL beging am 5. Mai die Feier seines achtzigsten Geburtstages. Dem verehrten Jubilar zu diesem Tage eine besondere Freude und Überraschung auch seitens unserer Gesellschaft zu bereiten, lag nahe. Der Vorstand beschloß, zusammen mit dem Westpreußischen Botanisch-Zoologischen Verein, dessen Ehrenmitglied Herr B. gleichfalls ist, einen Aufruf zur Begründung einer BAIL-Stiftung anzuregen. Die Zinsen der Stiftung sollen der Förderung naturwissenschaftlicher Spezialforschung vornehmlich in Westpreußen dienen. Die Verwaltungsgeschäfte der Stiftung hat nach den Bestimmungen des Jubilars zu erfolgen. Der gemeinsame Aufruf ergab eine Summe von 3300 M, der der Jubilar weitere 1000 M hinzufügte. Das Kuratorium der BAIL-Stiftung, dem zunächst der Jubilar selbst angehört, besteht fortan aus dem jedesmaligen Direktor und den Sekretären der Naturforschenden Gesellschaft in Danzig sowie dem Vorsitzenden und Schriftführer des Westpreußischen Botanisch-Zoologischen Vereins. Die Verleihung zunächst eines Stipendiums von 150 M setzt mit Ostern 1914 ein. — Zu Anfang des Berichtsjahres konnte Herr BAIL auf eine 50jährige Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde dem Jubilar eine Glückwunschadresse im Namen des Vorstandes überreicht.

Unseren langjährigen Mitgliedern, den Herren Polizeipräsident WESSEL-Danzig, Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. LUERSEN-Zoppot und Geh. Sanitätsrat Dr. FREYTAG-Danzig, wurden zu ihrem 70. Geburtstag, Herrn Geh. Kommerzienrat DAMME zu seiner diamantenen Hochzeit die Glückwünsche der Gesellschaft persönlich bzw. telegraphisch durch den Berichterstatter übermittelt.

Von unseren „Schriften“ ist im Berichtsjahr der wissenschaftliche Teil des Doppelheftes 3 und 4 des XIII. Bandes, das die Zeitspanne von 2 Jahren umfaßt, fertig gestellt, so daß es in den ersten Monaten des Jahres 1914 herausgegeben werden kann. Die mühevollen Arbeit hat Herr Prof. Dr. DAHMS dankenswerterweise wieder ausgeführt. Dieses Doppelheft enthält außer den Jahresberichten und den Sitzungsberichten für 1912 und 1913 sowie geschäftlichen Mitteilungen noch folgende Abhandlungen: 1. P. DAHMS: Mineralogische Untersuchungen über Bernstein, Folge X, über geschichteten und achatartigen Succinit (mit 8 Fig.), Folge XI, Verwitterungsvorgänge am Bernstein (12 Fig.); 2. P. SONNTAG: Die Urstromtäler des unteren Weichselgebietes (1 Tafel, 3 Fig.); 3. W. WOLFF: Die geologische Entwicklung Westpreußens; 4. O. RUFF: Die Radioaktivität der Danziger Wasser; 5. R. HERMANN: Die Rhinocerosarten des westpreußischen Diluviums. Morphologisch-anatomische und biologische Untersuchungen (1 Karte, 2 Tafeln und 21 Abb.).

Der Kommissionsverlag unserer Schriften ist durch freundschaftliche Vereinbarung von der Firma W. ENGELMANN-Leipzig auf die Verlagsfirma R. FRIEDLÄNDER-Berlin übergegangen. Dem Verlag W. ENGELMANN sei auch an

dieser Stelle der wärmste Dank für die zwanzigjährige unermüdliche und würdige Vertretung der Interessen der Gesellschaft bei dem buchhändlerischen Vertrieb unserer „Schriften“ ausgesprochen.

In 13 ordentlichen Sitzungen wurden im ganzen 15 wissenschaftliche Vorträge gehalten. Außerdem fanden noch 6 populär-wissenschaftliche Vorträge im erweiterten Kreise der Gesellschaft statt. Der Sekretär für die inneren Angelegenheiten, Herr Prof. Dr. WALLENBERG, berichtet in der Folge hierüber des genaueren. Bei zwei unserer öffentlichen Vorträge kam als wichtiges Anschauungsmittel der neue Kinematographische Apparat zur Verwendung, der aus den Mitteln des Physikalischen Kabinetts neuerdings bestritten werden konnte. Auch von anderer Seite ist inzwischen dieser „Imperator“ wiederholt zu wissenschaftlichen Kinovorführungen in Anspruch genommen worden. Es ist zu erwarten, daß er als wichtiges Hilfsmittel bei wissenschaftlichen Vorträgen von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnen wird.

Zu diesen Darbietungen kamen wiederholt Einladungen des Westpreußischen Bezirksvereins<sup>1)</sup> deutscher Ingenieure und des Westpreußischen Botanisch-Zoologischen Vereins<sup>2)</sup> zu besonderen Vortragsveranstaltungen hinzu.

Weitere wissenschaftliche Anregungen boten die Sektionen der Gesellschaft. Genaueres hierüber enthalten die hier nachfolgenden Einzelberichte der Herren Vorsitzenden dieser Sektionen.

In 5 Vorstandssitzungen und 13 außerordentlichen Sitzungen fanden die geschäftlichen Angelegenheiten ihre Erledigung, über die noch im folgenden berichtet wird, soweit sie von allgemeinem Interesse sind.

Die Bestände der Bibliothek erfuhren im Berichtsjahr wiederum nennenswerte Bereicherungen, besonders durch den sich weiter ausbreitenden Tauschverkehr mit den auswärtigen Akademien und wissenschaftlichen Vereinen und Instituten. In diesen Schriftentauschverkehr traten neu ein:

Societa entomologica italiana in Florenz,  
Société entomologique de Russie in St. Petersburg,  
Wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik in Berlin,  
Deutsches Entomologisches Museum in Berlin-Dahlem,  
Siebenbürgisches Nationalmuseum in Klausenburg (Koloszvar),  
Nikolai-Sternwarte in Pulkova,  
University Observatory in Princetown.

Von Verfassern und Geschenkgebern gingen zahlreiche Druckschriften ein. Hierfür ist wärmster Dank auszusprechen den Herren Prof. Dr. ABROMEIT, Prof. Dr. DORR, Prof. Dr. FREUND, Präsident HERMAN, Exz. v. JAGOW, Prof. Dr. LAKOWITZ, Prof. Dr. LINDNER, Prof. MENTZ, Dr. S. MEYER, San.-Rat Dr. ORTMANN, Dr. W. PRILL, Kustos J. SCHENK, Dr. SCHUBERT, Prof. SCHUMANN,

<sup>1)</sup> Prof. Dr. RUFF, Die Fabrikation moderner Metallfadenlampen (6. V.);

Prof. MATSCHOSS-Berlin, Die Einführung der Dampfmaschinen in den Verkehr (10. XI.).

<sup>2)</sup> Prof. Dr. LAKOWITZ, Reisebilder aus Siebenbürgen und Galizien (1. XI.);

Prof. Dr. THIENEMANN-Rossitten, Zugstraßen der Vögel (1. XII.)

Dr. SCHWARTZ, Geh. Mediz.-Rat Dr. SEEMANN, Prof. Dr. SONNTAG, Kreisarzt Dr. SPEISER, Dr. J. WILMS, Oberlehrer Dr. WANGERIN, Prof. Dr. Zenneck. Auf Wunsch arbeitender Mitglieder der Gesellschaft wurden einzelne Werke gekauft.

Über alle diese Zuführungen gibt weiter hinten der Bibliotheksbericht näheren Aufschluß.

Die Büchersammlung und das mit ihr verbundene Lesezimmer sowie der Journallesezirkel wissenschaftlicher Zeitschriften wurden fleißig benutzt. Alle mit dieser Verwaltung der Bibliothek verbundenen Arbeiten leitet dankenswerterweise Herr Prof. HESS, unterstützt von Fräulein LAKOWITZ, einer mit der Bibliothek seit Jahren gut vertrauten, jungen Dame.

Den Verkehr mit den auswärtigen Instituten und Vereinen pflegt Herr Prof. Dr. KUMM, Sekretär für die äußeren Angelegenheiten. Glückwunschtelegramme gingen an folgende Körperschaften ab: 1. Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte der Oberlausitz in Görlitz zur Feier ihres 25jährigen Bestehens, 2. Jardin impérial botanique de St. Petersburg aus Anlaß des 200jährigen Bestehens, 3. Verein für Naturwissenschaften in Braunschweig zur 50jährigen Jubelfeier. Mögen diese Stätten der Wissenschaft weiter blühen und gedeihen.

In den äußeren Verhältnissen der Sternwarte sind Änderungen im Berichtsjahr nicht eingetreten, die Unmöglichkeit praktischen Arbeitens in nennenswertem Umfange ist daher bestehen geblieben. Es ist in erster Linie unsere Sorge gewesen, die Instrumente in gutem Zustande zu erhalten; zu diesem Behufe ist auch die Refraktorkuppel, die schon an verschiedenen Stellen schadhafte geworden war, ausgebessert und mit neuem Anstrich versehen. Die im vorigen Jahresbericht erwähnte verstellbare Lamellen-Jalousieblende ist fertig gestellt. Der Aichung der Blende, die durch terrestrische Methoden auf photographischem Wege vorgenommen werden sollte, stellten sich Schwierigkeiten entgegen, die darin bestanden, daß es unmöglich war, extrafokale Bilder gleichmäßiger Schwärzung zu erhalten. Der Grund davon lag teils in dem Astigmatismus des von einer Kugel reflektierten Strahlenbündels, teils in Unvollkommenheiten des photographischen Objektivs. Die Versuche mußten infolge Krankheit und dadurch nötig werdender längerer Abwesenheit des Astronomen, Herrn Dr. v. BRUNN, abgebrochen werden und sind daher noch nicht abgeschlossen. Auch die theoretische Arbeit, auf die er bei der allgemeinen Lage der Dinge angewiesen ist, hat aus dem gleichen Grunde gelitten, so daß die Reduktion der Heidelberger Beobachtungen noch nicht zum Abschluß gelangen konnte. Auch die Vorlesungstätigkeit ist erst in diesem Wintersemester mit einem Kolleg über „Die Bahnbestimmung der Planeten und Kometen“ wieder aufgenommen worden.

Die Angelegenheit der Sternwarteverlegung konnte leider im Berichtsjahre nicht wesentlich gefördert werden, obgleich sowohl seitens des Vorstandes als auch anderer Mitglieder, die dankenswertes Interesse an der Angelegenheit

zeigten, zweckdienliche Schritte unternommen worden waren. Erst in den letzten Tagen des Berichtsjahres zeigte sich ein aussichtsreicher Weg, der zum Ziele zu führen verspricht; hoffentlich kann daher im nächsten Jahresberichte Günstigeres über die Angelegenheit mitgeteilt werden.

Das Gebäude der Gesellschaft hat einen Schmuck durch den Anbau eines architektonisch schönen und in das Gesamtbild der Frauengasse gut hineinpassenden Beischlages erhalten. Die Sandsteinbrüstung ist von Prof. RIEGELMANN-Berlin mit allegorischen Darstellungen der verschiedenen naturwissenschaftlichen Disziplinen in Flachreliefs geschmückt. Unser Hausverwalter, Herr Stadtrat ZIMMERMANN, unterstützt durch unser Mitglied Herrn Stadtbauinspektor DÄHN, hat den Plan der ganzen Anlage entworfen. Ermöglicht wurde dieser Ausbau aber erst durch die hochherzige Spende eines werten Mitgliedes, des Herrn Bankdirektor BOMKE. Möge dieses schöne Beispiel werktätigen Interesses an unserer Gesellschaft Nachahmung finden. Vielen Dank allen Beteiligten an diesem edlen Werk!

Das Humboldtstipendium erhielten die Herren Kand. phil. DAU in Hohenstein, Stud. agrar. F. SCHNARCKE in Kiel, Kustos Dr. LA BAUME-Danzig. Das Stiftungskapital ist durch Zuwendungen und Zinersparnis inzwischen soweit angewachsen, daß fortan vier Stipendien zu je 150 M alljährlich verteilt werden können.

Die Wahl des Vorstandes, satzungsgemäß abgehalten in der letzten Dezembersitzung, diesmal am 12. Dezember 1913, ergab die nachstehende Zusammensetzung. Durch Berufung an die Technische Hochschule in München schied leider Herr Prof. Dr. ZENNECK aus. Ihm für sein Interesse und seine anregenden Vorträge in unserem Kreise herzlichen Dank und Wünsche besten Wohlergehens von dieser Stelle aus nachzusenden, ist dem Berichterstatter ein wahres Bedürfnis. An seine Stelle als Beisitzer wurde durch einstimmigen Beschluß Herr Hochschulprofessor Dr. KRÜGER gewählt. Es setzt sich der Vorstand für 1914 demnach folgendermaßen zusammen:

Herr Prof. Dr. LAKOWITZ, Direktor.

„ Prof. Dr. SOMMER, Vizedirektor,

„ Kommerzienrat und Landtagsabgeordneter MÜNSTERBERG, Schatzmeister,

„ Prof. Dr. WALLENBERG, Sekretär für innere Angelegenheiten,

„ Prof. Dr. KUMM, Sekretär für äußere Angelegenheiten,

„ Prof. HESS, Bibliothekar,

„ Stadtrat ZIMMERMANN, Hausverwalter,

„ Prof. EVERS,

„ Prof. PETRUSCHKY, } Beisitzer.

„ Prof. Dr. KRÜGER, }

Als Rechnungsrevisoren wurden die Herren Prof. Dr. DAHMS und Konsul A. MEYER wiedergewählt.

In der Sitzung am 12. Dezember erfolgte nach Vortrag des Herrn Schatzmeister die Festsetzung des Etats für 1914 gemäß den Vorschlägen des Vor-

standes in Einnahme und Ausgabe der Allgemeinen Kasse auf 14 000 M, einschließlich der WOLFFSchen, der VERCHSchen und der HUMBOLDT-Stiftung auf 19 483 M.

In derselben Sitzung wurde noch eine Abänderung des § 7 Absatz 1 der Satzung beschlossen. „Die Aufnahme von Mitgliedern erfolgt“ nach dem ersten Abschnitt dieses Paragraphen „in geheimer Abstimmung mit einfacher Stimmenmehrheit, nachdem in einer der Wahl vorangehenden Sitzung die Namen der Neuangemeldeten durch den Direktor bekannt gemacht sind.“ Die geheime Wahl durch Zettel ist als umständlich und lästig empfunden und soll fortan in Wegfall kommen. Der Wortlaut dieses Absch. 1 des § 7 erhält nach dem Beschluß der Mitgliederversammlung nunmehr folgende Fassung:

„Die Aufnahme von Mitgliedern kann jederzeit erfolgen. Zur Aufnahme ist der Vorschlag eines Mitgliedes der Gesellschaft, außerdem die Empfehlung des Direktors der Gesellschaft und eines Vorstandsmitgliedes erforderlich. Name, Stand und Wohnort der Vorgeschlagenen werden durch Aushang im Lesezimmer der Gesellschaft, während der Vortragsession außerdem noch in den Sitzungen, bekanntgegeben. Ist innerhalb 8 Tagen nach der Anmeldung und nach dem erfolgten Aushang ein Einspruch nicht erhoben, so gilt die Aufnahme als vollzogen. Im Falle eines Einspruches entscheidet der Vorstand mit  $\frac{2}{3}$  Mehrheit. Wird diese Entscheidung durch den Betroffenen angefochten, so entscheidet die Mitgliederversammlung mit  $\frac{2}{3}$  Mehrheit.“

Die Entlastung der Kassenverwaltung für das Rechnungsjahr 1912 war nach Vortrag des Kassenberichtes durch Herrn Prof. DAHMS in der Sitzung am 26. Februar 1913 von der Mitgliederversammlung erteilt und der Dank der Gesellschaft Herrn Kommerzienrat MÜNSTERBERG für die Führung der Kasse ausgesprochen worden.

Wieder erfreute sich die Gesellschaft der tatkräftigen Unterstützung seitens der Hohen Staatsregierung zur Förderung von Arbeiten in unserer astronomischen Station durch die Zuwendung einer Summe von 500 M und seitens der Provinzialverwaltung Westpreußens für die allgemeinen Aufgaben und im besonderen für die Herausgabe der Druckschriften durch Überweisung einer Summe von 2000 M. Für diese wichtigen und erwünschten Unterstützungen ehrerbietigsten Dank auszusprechen, ist dem Berichterstatter eine angenehme Pflicht.

Zum Abschluß gelangt ist das Jahr 1913, ein Jahr fast überreich an geschichtlichen Erinnerungen aus jener schweren Zeit vor nunmehr 100 Jahren, wohl der schwersten, die jemals unser altes Danzig und unsere altehrwürdige Gesellschaft hat durchmachen müssen. Dieses Einst voll Jammer und Elend war doch nicht arm an wissenschaftlichem Streben bei uns. Noch bei drohendstem Getöse der feindlichen Belagerungsgeschütze hielten 1813 die gelehrten Mitglieder unserer Naturforschenden Gesellschaft ihre Zusammenkünfte ab und gingen mit Eifer wissenschaftlichen Problemen nach. Und Stimmen, die nach der Zerstörung unserer Sternwarte auf dem Bischofsberg und bei dem dauernden Niedergang des Vermögens der Gesellschaft deren Auflösung verlangten,



wurden niedergehalten durch den hochstrebenden Idealismus einflußreicher Mitglieder. Viel Dank gebührt den Ausdauernden, denn aufwärts ging die Entwicklung. Fester Mut schuf neue Kräfte, und jenem trostlosen Einst steht nunmehr ein verheißungsvolles Jetzt gegenüber. Welcher Wandel der Zeiten und Verhältnisse! Das zu Anfang durch dunkle Prophezeihungen von Krieg und Unheil stark belastete Jahr 1913 ist dank der Einsicht und Tatkraft unseres Kaisers und mithelfender friedliebender Fürsten in Ruhe für Deutschland verstrichen. Die Güter des Friedens konnten sich im Lande, in dieser Stadt, in unserer Gesellschaft mehren, die Wissenschaft fand ihre unermüdlichen Träger und rastlosen Förderer. Es ist guter Grund anzunehmen, daß, wie damals und jetzt, so auch in der Zukunft solch ideales Streben sich erhalten und betätigen werde zum Heile unserer Gesellschaft. So treten wir mit Zuversicht in das neue, das 172. Lebensjahr der Gesellschaft ein!



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig](#)

Jahr/Year: 1913-1914

Band/Volume: [NF\\_13\\_3-4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft zu Danzig für 1913 XXXVII-XLV](#)